

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **1 (1874)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chemin de fer de la Suisse Occidentale. Longueur exploitée: 332 kilomètres.

Mouvement et Recettes. — 2e dizaine du mois d'octobre 1874.

105,500 voyageurs	frs. 178,000. —
440 tonnes de bagages, chiens	" 15,000. —
22,000 tonnes de marchandises, etc.	" 180,000. —
	frs. 373,000. —
Recettes de la dizaine correspondante de 1873	" 363,000. —
	Différence frs. 10,000. —
Recettes à partir du 1er janvier 1874	frs. 9,679,718. 07
" " " " 1er " 1873	" 9,549,242. 15
	Différence frs. 130,475. 92

Chemin de fer de Jougne à Eclépens. Longueur exploitée: 35 kilomètres.

Mouvement et Recettes. — 2e dizaine du mois d'octobre 1874.

1730 voyageurs	frs. 1,600. —
10% bagages, chiens	" 80. —
6300% marchandises, etc.	" 1,260. —
Total	frs. 2,940. —

Bund und Cantone.

Aus dem Bundesrath. Vom 26. October. Der vom Eisenbahn- und Handelsdepartement vorgelegte Monatsbericht Nr. 22 über den Stand der Arbeiten der Gotthardbahn auf Ende September wird genehmigt. Nach demselben betrug die Länge des Richtstollens an beiden Tunnelmündungen 2453 Meter (gegen 2293,6 Meter auf Ende August), die Tunnel-erweiterung 1129,5 Meter (gegen 1046,2), die Erdbewegung auf den tessinischen Thalbahnen 2,963,508 Kubikmeter (gegen 2,713,252). Die Zahl der Arbeiter an der ganzen Gotthardbahn im September war durchschnittlich 9451, wovon 1992 am Tunnel und 7459 an den Thalbahnen.

Es werden genehmigt:

- 1) Die Pläne für den Tunnel unter dem Wallenbach bei Dazo oberhalb Bellinzona an der Gotthardbahn.
- 2) Der Katasterplan für die Bauausführung der Bahn Lausanne-Ouchy.
- 3) Das Transportreglement auf den tessinischen Thalbahnen.

Herrn Emil Pümpin von Sissach, der vom leitenden Ausschuss der Tössthalbahn zum Betriebschef für diese Bahnunternehmung ernannt worden ist, wird die nachgesuchte Entlassung als eidgen. Controlingenieur auf Ende des Jahres in Ehren und unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt.

Auf der Bahnhstation Soletz wird ein öffentliches Telegraphenbureau errichtet.

Vom 28. October. Die Direction der Gotthardbahn hat folgendes Programm und Kostenvoranschlag für das am 1. d. angetretene Tunnelbaujahr zur Prüfung eingereicht:

1) Das auf Ende September an beiden Mündungen zusammen auf 2455 Meter vorgerückte Tunnel soll im dritten Baujahr 1922 Meter, also auf 4375 Meter verlängert, und dazu soll noch das in einer Curve befindliche Endstück des definitiven Tunnels bei Airole ausgeführt werden, so dass sich auf Ende September 1875 eine Totallänge von 4500 Meter ergeben würde. Der Fortschritt im abgeschlossenen zweiten Baujahr betrug unter sehr schwierigen Terrainverhältnissen ... 2453 — 792 = 1661 Meter,

wovon auf das 1. Semester	794
" 2. " " "	867
fallen. Das letzte Quartal ergab allein	496
wonach auf das ganze Jahr	1984

kommen würden. Die obige Annahme von 1922 Meter Fortschritt im dritten Baujahre ist wohl um so weniger hoch gegriffen, als die Ferrouxmaschinen, die seit 3 Monaten in Göschenen arbeiten und nun auch bei Airole zur Verwendung kommen, eine erheblich grössere Leistungsfähigkeit besitzen, als alle bisherigen Bohrapparate. Selbst in ganz compacten Eruiffelsen (Gemenge von Quarz und Feldspath) wurden Anfangs October in Göschenen zur Zeit der Verification der Tunnelbauten täglich 3 Meter Fortschritt erreicht und bis zum 18. October hatte man in Göschenen bereits 70, in Airole 40 Meter erzielt, somit im Durchschnitt 3,888 m. in Göschenen und 2,222 m. in Airole, zusammen 6.110 m. pro Tag.

Das zweite Baujahr ergab für Göschenen 978 Meter oder schon mehr als die Hälfte obiger Ziffer von 1922 Meter.

Der Fortschritt des zweiten Baujahres übertraf auch schon das grösste Jahresergebniss der Mont-Cenis-Tunnelbohrung von 1635.3 Meter im Ganzen und von 889.45 Meter auf der Seite Bardonnèche.

2) Der fertige Tunnel soll auf beiden Seiten auf Ende September 1875 bis auf 600 Meter vom Stollenort vorgerückt sein, so dass am Schlusse des III. Baujahres 3300 Meter fertiger und 1200 Meter unvollendeter Tunnel sollen constatirt werden können.

3) Die muthmaasslichen Baukosten für das III. Baujahr werden sich also berechnen:

Vollendeter Tunnel	3300 Meter zu Fr. 3800 = Fr. 12,540,000
Unvollendeter Tunnel	1200 " " " 2500 = " 3,000,000
	Total Fr. 15,540,000

Ab die Subsidienbeiträge für die beiden ersten Baujahre	5,198,000
Voranschlag für das III. Baujahr	Fr. 10,342,000
Einschliesslich der 3 Annuitäten von	" 3,148,148
erhält man an Subsidien für das III. Baujahr	Fr. 13,490,148

Programm und Voranschlag werden genehmigt und den Subventionsstaaten, Cantonen und Bahngesellschaften mitgetheilt. (N. Z. Z.)

Luzern. Beim Eisenbahndepartement wird gegen die im Winterfahrplan der Schweizerischen Centralbahn vorgesehene Ueberfahung der Stationen Dagmersellen, Wauwil und Nottwil durch Zug 49 Reclamation erhoben. Das Schweiz. Eisenbahndepartement verspricht,

beim Directorium der Centralbahn das Anhalten des Zuges 49 auf der Station Dagmersellen zu befürworten.

Der vom Baudepartement vorgelegte Vertrag mit der Brückenbauwerkstätte von G. Ott & Co. in Bern über Erstellung des eisernen Oberbaues der Cantonsstrassenbrücke zu Thorenberg um die Summe von 17,000 Fr. wird genehmigt.

Der Regierungsrath hat unterm 21. Sept. abhin folgende Wahlen in die eidg. Schätzungscommission für die Gotthardbahn und Langenthal-Wauwyler-Bahn auf Luzernergebiet getroffen:

- I. Für die Gotthardbahn:
 - Zum 3. Mitglied: Nationalrath Beck-Leu in Sursee;
 - zum 1. Ersatzmann desselben: Commandant Nicolaus Hartmann in Luzern und
 - zum 2. Ersatzmann: Architect Balthasar in Luzern.
- II. Für die Bahn Langenthal-Wauwil:
 - Zum 3. Mitglied: Ständerath Ad. Herzog in Münster;
 - zum 1. Ersatzmann desselben: Oberförster Kopp daselbst;
 - zum 2. Ersatzmann: Grossrath Jost Bachmann in Ruswyl.

Chronik.

Gotthardbahn. Dieser Tage, schreibt man der „Patrie suisse“ aus Bern, sollen die Kisten mit den drei Millionen an Subsidien ankommen, welche Italien der Gotthardbahngesellschaft für die Erstellung eines das Thal des Tessin mit den oberitalienischen Bahnen verbindenden Schienenweges zu leisten hat. Obgleich die letzten Ueberschwemmungen an den Kunstbauten, welche im Canton Tessin bereits vollendet waren, bedeutenden Schaden angerichtet haben, kann man bei dem Eifer der Gotthardbahngesellschaft, alle Schäden zu repariren, an der Eröffnung der Linie innerhalb der festgesetzten Frist nicht mehr zweifeln. Die drei italienischen Millionen werden in Bern in plombirten Kisten ankommen und dort durch speziell hiezu bezeichnete Delegirte revidirt werden, um sodann nach Luzern zurückexpedirt zu werden, wo ihnen die Gotthardbahndirection einen herzlichen Empfang bereiten wird. Da die von Italien gesendeten Summen aus Silber bestehen, so kann man sich ungefähr eine Idee machen von dem Raum, den sie in den Waggons einnehmen und von der Zeit, die ihre Verification erheischt. (N. Z. Z.)

Basel. Bahnhof. Auszug aus dem Gutachten des Hrn. Ingenieur Oberbaurath A. Thommen „über das Project eines neuen Güter- und Rangirbahnhofs der schweizerischen Centralbahn in Basel“.

1) Allgemaine Disposition der Bahnhofanlage. Die vorhandenen Einrichtungen am Centralbahnhofs zeigen ihre gänzliche Unzulänglichkeit täglich in haarsträubender Weise, und die grossen Kosten, welche eine Abhilfe jetzt erheischt, hat die Centralbahn durch ihr kurzichtiges Zuwarten selbst verschuldet. Wenn der jetzige Personenbahnhof als solcher an seiner jetzigen Stelle verbleiben soll, so ist die Lage des Wolfeldes für einen neuen Rangir- und Güterbahnhof die günstigste. Für die freie Entwicklung der Stadt wäre jedoch eine Verlegung des Güter- und Personenbahnhofs das Richtige gewesen, und zwar hätten dann beide parallel ihrer jetzigen Lage circa 400 Schritt weiter hinaus an den Fuss des Margarethen- und tündoldinger Hügelgebietes verlegt werden müssen; hiebei wäre vielleicht ein neuer Viaduct über das Birsigthälchen nöthig geworden, der bisherige Viaduct hätte dafür zur längst notwendigen Benutzung als Strasse an den Staat verkauft werden können; die Kosten wären dadurch bedeutend compensirt worden. Die weitere Entfernung des Personenbahnhofs hätte zwar die Interessen der grossen Gasthöfe am jetzigen Bahnhofplatz bedeutend verletzt und auch diejenigen des Publicums etwas benachtheiligt; immerhin ist die Beibehaltung des jetzigen Personenbahnhofs der Entwicklung der Stadt nicht günstig, und weitere Conflicte zwischen Gemeinwesen und Bahn sind dadurch gegeben. Von einer solchen Gesamtverlegung jedoch abgesehen bleibt die Anlage des Güterbahnhofs auf dem Wolf die günstigste für die Interessen der Bahn.

Der Entwicklung der Stadt ist sie viel weniger hinderlich als die Belassung des Personenbahnhofs an seiner jetzigen Stelle, welche so leicht, wenn man zur Zeit zur Sache gethan, hätte vermieden werden können; jetzt ist allerdings das Land, welches notwendig gewesen wäre, samthaft verkauft und schon vielerorts überbaut. Es bleibt dabei immer zu bedenken, dass die Interessen der Centralbahn gewissermassen diejenigen Basels sind und darum muss man sich entgegenkommen; es liegt nun auch an der Centralbahn, durch entsprechende Detailausführung die Einwirkung der Wolfanlage auf Basels Entwicklung so günstig als noch möglich zu gestalten. Das Wolfeld liegt 13 Fuss tiefer als der jetzige Bahnhof, und man hat sich daher gefragt, ob es nicht zweckmässig wäre, letzteren um circa 19 Fuss tiefer zu legen. Diess muss bejaht werden; hieraus würde dann hinwiederum die Tieferlegung des jetzt zu stark ansteigenden Traces der Elsass-Lothringer Verbindungsbahn nach St. Louis hin folgen. Durch einen solchen Gesamtumbau wäre den hauptsächlichsten Nachtheilen der Belassung des jetzigen Personenbahnhofs einigermaassen abgeholfen: alle die radialen Strassenzüge würden die Bahn nicht mehr à niveau kreuzen, sondern durch Fahrbrücken oder -Tunnel. Von selbst wird die Centralbahn eine solche Senkung nicht unternehmen, sie wäre vom Standpunkt des öffentlichen Interesses aus hiezu zu zwingen. Eine besondere Ablagestelle für Güter an der Verbindungslinie zur elsass-lothringischen Reichsbahn zu Gunsten der westlichen Stadttheile ist nicht durchführbar.

2) Die Einmündung der verschiedenen Linien in die Bahnhofanlage. Vom bisher vernachlässigten Standpunkte der Betriebssicherheit aus sind bedeutende Abänderungen des Centralbahnplanes nöthig: Die Personengeleise sind von anderen Geleisen zu isoliren und sind also unter der Verbindungsbahn (zum bad. Bahnhof) durchzuführen. Für die neue Verbindungsbahn zum bad. Bahnhofs ist ein anderes (als das von der Centralbahn vorgeschlagene) Trace, welches das Privateigenthum mehr schont und weniger durch seine Dammanlagen verunstaltet, anzunehmen.

Die Personengeleise der Jurabahn sind unter den Gütergeleisen der Centralbahn durchzuführen und laufen nördlich dieser Durchfahrt gemeinschaftlich mit denjenigen der Centralbahn in den Personenbahnhof ein. Ueberhaupt soll der gesammte Dienst des Güterbahnhofs (incl. die Reichsbahnen) vollständig unabhängig vom gesammten Personendienst gestellt werden.

3) Strassenanlagen in und um den Bahnhof. Die drei Niveauübergänge der Margarethen-, Heumatt- und Bruderholzstrasse sind durch Fahrbrücken über oder unter der Bahn durch zu ersetzen. Die Kosten der Bauten fallen zu Lasten der Centralbahn, welche sich diesen nicht widersetzen kann; denn neue Rechte bedingen neue Pflichten und wie die Bahn durch den gesteigerten Verkehr gewinnt, hat sie auch die dem Verkehr entsprechenden Massnahmen zu treffen. Anderwärts wird ebenso verfahren.

Ein Fusssteg ist am Birsigviaduct zur Verbindung der beiden Hochplateaux anzubringen. Die resp. Kosten werden die Hälfte des Voranschlages der Centralbahn betragen: die Verbindung des Güterbahnhofes mit der Stadt wird vor der Hand keine grossen Aenderungen verursachen.

4) Innere Einrichtung des neuen Güterbahnhofes. Der Transitdienst, ob mit oder ohne Zollverfahren wird am besten bedient durch Magazine, welche zwischen den Geleisen stehen, der Localdienst durch Magazine, die zwischen Geleise und Strasse stehen; hienach ergibt sich die Einrichtung leicht. (N. Z. Z.)

In einer Conferenz zwischen Vertretern der schweiz. Postverwaltung, der oberitalienischen Eisenbahngesellschaft und der Gotthardbahngesellschaft ist nach der „Gaz. tic.“ eine Verständigung vereinbart worden über einen provisorischen Postkurs zwischen Chiasso und Camerlata für die Zwischenzeit zwischen der Eröffnung der Eisenbahnlinie Lugano-Chiasso und derjenigen der Linie Chiasso-Camerlata.

Baselland. Das schweiz. Eisenbahndepartement erklärt dem Regierungsrathe, dass es dem Gesuch der Gemeinde Pratteln betreffend Anhalten des Abendschnellzuges (Abgang in Basel 5¹⁵) in Pratteln nicht beistimmen könne.

Etzweilen-Feuerthalen. Laut „Schaffhauser Intelligenzblatt“ hat die Nordostbahn zur Verbindung Schaffhausens mit der Station Etzweilen der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen zwei Projecte ausarbeiten lassen.

Theils technische Schwierigkeiten, theils der Umstand, dass Etzweilen-Schaffhausen als Zwischenstück der zukünftigen schweiz. Eisenbahnlinie Bodensee-Basel naturgemäss als Durchgangslinie erstellt werden müsse, veranlassen, dass die Einführung der benannten Strecke in den Schaffhäuser Bahnhof von Norden her bewerkstelligt werden.

Nach dem ersten Project würde die Linie gleich am Ende des jetzigen Personenbahnhofes Schaffhausen rechts abzweigen, den Emersberg in einem 1030 M. langen Tunnel durchbrechen, in einer Höhe von 21 M. den Rhein überschreiten und die erste Station auf dem Plateau östlich von Feuerthalen erhalten. Von hier folgt die Bahn den Abhängen, rechts von Langwiesen und der Strasse nach Diessenhofen bis Catharinathal und Diessenhofen, dessen Bahnhof in mässiger Entfernung vom Städtchen auf dem südlich gelegenen Plateau erstellt würde. Eine weitere Station ist hinter Schlattingen, für diesen Ort und Basadingen in Aussicht genommen; hier dreht sich die Linie und geht direct auf Etzweilen zu.

Nach dem zweiten Project folgt die Bahn zunächst der Badischen Staatsbahn bis gegen Herblingen, durchbricht dann, nach Osten ablenkend, in einem 400 M. langen Tunnel die Hohwacht, senkt sich dann gegen Büsingen hinunter, wo auf badischem Gebiete eine erste Station erstellt würde. Nach Ueberschreitung des Rheines in 20 M. über der Flusssohle vereinigt sich diese Linie in Catharinathal mit dem ersten.

Das erste Project zeigt eine Länge von 17.32, das zweite von 17.15 Kilometer. In Bezug auf Richtungs- und Steigungsverhältnisse stehen beide ziemlich gleich. Dagegen wird das erstere zu 5,800,000 Fr., das zweite zu nur 5,120,000 Fr. veranschlagt; überdiess erlaube das zweite Project eine Erweiterung des Bahnhofes in Schaffhausen.

Beide Projecte liegen beim Gründungscomité zu Prüfung vor und werden hernach der Stadt und Regierung unterbreitet werden.

In Flüteln und Sisikon werde eben längs der Axenstrasse das Tracé für die Gotthard-Eisenbahn ausgesteckt.

Aarau will einen technischen Verein gründen.

Mit der Aussteckung der Bahnlinie Bremgarten-Wohlen ist laut „B. N.“ dieser Tage begonnen worden.

Das Stationsgebäude Lachen der linksufrigen Zürichseebahn wurde letzte Woche unter Dach gebracht.

Solothurn. Der Gemeinderath hat beschlossen, für verschiedene technische Arbeiten einen Ingenieur anzustellen und denselben mit 5000 Fr. zu besolden.

Letzten Sonntag rückte von Murten her der erste Eisenbahnzug der Broyethalbahn, bestehend aus 12 Wagen, 250 Personen mit Musik, in Payerne ein. Die Probefahrt war von den Unternehmern Perrin & Co. veranstaltet worden und befriedigte allerseits.

Nachdem der durch die August-Regengüsse weggeschwemmte Damm der Eisenbahn Winkeln-Herisan oberhalb Winkeln nun rasch seiner Vollendung entgegenrückt, wird dieser Tage die Locomotive ihre erste Reise nach Herisan ausführen. Die Erstellung der Stationsgebäude in Herisan sowie die Arbeiten zum Anschluss an die Vereinigten Schweizerbahnen in Winkeln rücken lebhaft vor, und es wird die Strecke Winkeln-Herisan in den nächsten Wochen eröffnet werden können. Auf der Strecke Herisan-Waldstatt-Urnäsch sind die Erdarbeiten schon weit vorgeschritten. Die Detailpläne für die Strecke Urnäsch-Appenzell sind vollendet, und es wird der Unterbau nächstens zur Ausschreibung kommen. Es ist sonach alle Aussicht vorhanden, dass im Laufe des nächsten Jahres die ganze Linie bis Appenzell wird in Betrieb gesetzt werden können.

Oesterreich. Südbahn. Ab 1. Nov. werden die directen Züge Wien-Triest wieder erste und zweite Wagenklasse führen.

Italien. Neue Linien. Nach einer Bekanntmachung der Alta Italia wird mit dem 24. Oct. der vollständige Frachtverkehr auf allen Stationen der Strecke Cremona-Mantova aufgenommen.

In Sardinien wurde am 23. Oct. die erste Fahrt auf der Strecke Porto Empedocle und Comitini gemacht. Eröffnung am 25. October.

Frankreich. Neue Linien. Das Stück Sens-Bellegarde, 87 Kilometer, der Eisenbahn von Orleans nach Châlons ist am 12. October eröffnet worden. Die ganze betriebene Länge stellt sich damit auf 244 Kil. — Am 20. Oct. ist die Strecke Saintes-Coutras der Linie St. Mariens-Coutras, 27. Kilom., dem Betrieb übergeben worden.

Unfälle.

Centralbahn. Am 24. October verunglückte im Bahnhof Olten ein 60-jähriger Bahnhofarbeiter, am 18. ein 62-jähriger Angestellter. Beide starben kurz nach den erhaltenen Verletzungen.

Centralbahn. Am 26. October 1874 sprang in Münchenbuchsee eine Röhre an der Locomotive des Bern-Biel-Zuges, wodurch dieser eine Verspätung von 1 1/2 Stunden erlitt.

In Solothurn sprang ein 70 Jahre alter Mann ab einem noch im Fahren begriffenen Zuge und kam unter den denselben, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Er erlag bald den heftigsten Schmerzen.

Nordostbahn. Am 26. October Nachmittags verunglückte im Zürcher Rangirbahnhofe der Wagenvisiteur Jacob Gretler von Bubikon, indem er

auf einen im Laufe begriffenen Rangirzug springen wollte, dabei vom Hebel einer zufallenden Weiche einen Schlag erhielt, zu Boden fiel und mit dem linken Arm unter die Räder gerieth, welche ihm denselben zermalmeten.

Nordostbahn. 26. October. Auf der Bahnstrecke Birmensdorf-Landikon verunglückte Abends beim letzten Bahnzug von Luzern nach Zürich ein Bürger von Stallikon, welcher laut den auf ihm gefundenen Notizen den Tod gesucht haben soll.

Nordostbahn. 30. October. Abends zwischen 5 und 6 Uhr ist in der Nähe von Baden auf offener Bahn ein Bahnarbeiter von einem Güterzug überfahren und getödtet worden.

Tarife.

Centralbahn. Director Tarif für Steinkohlen und Coaks aus den Saargruben, Carlingen, Forbach, Saargemünd und Stieringen nach Stationen der Schweiz. Nordostbahn, der Verein. Schweizerbahnen und der aarg. Südbahn — ab 15. November.

Jura-Bern-Bahn. Spezialtarif für Milch im Abonnement — ab 1. November.

Eisen- und Kohlenpreise.

London, den 31. October 1874.

Stabeisen-Cleveland	£ 9. 5. —	bis	£ 9. 10. —
„ Stafford	10. —	„	11. —
„ Wales	9. —	„	9. 5. —
Schiene-Cleveland	7. 17. 6	„	8. 5. —
„ Wales	7. —	„	7. 10. —
Bessemer-Stahlschienen	11. —	„	12. —

Kohlen — London 25/— bis 30/—

Zahl der Actien	Pari Curs	Einbez.	Actien	Zinstermin	Rendite		Curse 26. — 31. Oct.
					1872	1873	
8,400	500	200	Arth-Rigibahn	1. April	0/0	0/0	495B.
800	500	500	Bödelibahn	n. d. Gen. Vers.	—	5*	—
75,235	500	500	Centralbahn, alte	15. Apr. 31. Aug.	9	9	602 1/2 — 590G.
24,765	500	200	„ neue	dto.	—	—	567 1/2 — 560G.
68,000	500	200	Gotthardbahn	30. Juni u. Dez.	6*	6*	502 1/2 G.
25,000	500	100	Internat. Bergbahnen	März	—	6.25	—
57,416	500	500	Nordostbahn, alte	30. Juni u. Dez.	8	8	—
18,584	500	300	„ neue	30. Juni u. Dez.	—	—	—
2,500	500	500	Rigibahn	15. Dezbr.	15	17	1275 — 1300B.
6,000	500	500	Regina montium	30. März	—	5	370G.
142,000	500	500	Suisse Occidentale	Juli	1.60	1.00	—
28,000	500	200	„ privilégiées	1. Juli	—	—	—
2,000	500	500	Uetlibergbahn	15. Mai	—	5*	—
45,000	500	500	V. Sch.-Bahnen, Stam.	1. Jan. 1. Juli	—	—	—
			„ Prioritäts.	1. Jan. 1. Juli	4.95	2	—
4,800	500	500	Locom.- u. Maschin.- Fabrik Winterthur.	1. Novbr.	—	0	300 — 315G.
3,150	500	500	Schw. Indust.-Gesellschaft Neuhausen	1. Octbr.	12	10	—
3,000	500	500	Wagg.-Fabr. Fribrg.	April	—	0	—
3,000	500	500	Eisenbahnmatt.-Fabr. Bern	1. April	5	0	—

*) Bauzinsen.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Wöchentliche Mittheilungen

der Stellen-Vermittlungs-Commission.

Angebot:

Nachfrage:

Folgende Techniker werden gesucht:

Folgende Mitglieder suchen Stellen:

I. Ingenieur-Fach:

I. Ingenieur-Fach:

- Mehrere Geometer für eine schweiz. Bahngesellschaft.
- Ein Geometer zur Aufnahme eines gebirgigen Complexes.
- Ein junger Ingenieur zur Aushilfe bei Terrain-Aufnahmen, Nivellements etc. bei einer Fluss-Correction.
- Mehrere Bauführer-Assistenten u. Zeichner für eine schweiz. Bahngesellschaft.
- Zwei tüchtige Ingenieure für Wildbach-Verbauungen und Tieferlegung eines Sees.

- Ein Ingenieur mit 7 Jahren Praxis in der Schweiz und im Ausland.
- Mehrere Eisenbahn-Ingenieure mit 3 bis 4 Jahren Praxis.
- Mehrere jüngere Ingenieure.

II. Maschinenbau-Fach:

II. Maschinenbau-Fach.

- Ein Dozent für Maschinenbau an ein Technikum in Deutschland.
- Ein Zeichner auf das Bureau eines Eisenwerks in der Schweiz.
- Ein Maschinen-Ingenieur für die Leitung des Zugdienstes einer im Bau begriffenen schweizerischen Bahn.

- Mehrere junge Maschinen-Ingenieure mit 1 bis 2 Jahren Praxis.

III. Hochbau-Fach:

III. Chemisch-technisches Fach:

- Ein Architect für Eisenbahnhochbauten.
- Mehrere Zeichner für Civilbauten.

- Ein junger Chemiker.

IV. Lehr-Fach:

- Ein Lehrer der Mathematik für ein grösseres schweiz. Privat-Institut.

Bemerkungen:

- Auskunft über offene Stellen wird nur an Mitglieder ertheilt.
- Die Stellen-Vermittlung geschieht unentgeltlich.
- Mittheilung über offene Stellen nimmt mit Dank entgegen das:

Bureau der Stellen-Vermittlungs-Commission, Nr. 66, Mühlebachstrasse, Neumünster bei Zürich.

Bundesblatt Nr. 47.

Inhalt: Bericht der nationalrätlichen Commission zum Bundesgesetzentwurf betreffend die Verbindlichkeit der Eisenbahnen und anderer vom Bundeskonzedirten Transportanstalten für die beim Bau und Betriebe herbeigeführten Tödtungen und Verletzungen.